

# Langeweile chancenlos

Leiterin Sarah Höfer gibt Einblick in einen Tag im Kindergarten

Es ist Montag. Als ich morgens auf den Parkplatz fahre, winken mir schon die ersten Kinder von der Hochebene zu und klopfen an die Scheibe. Im Kindergarten werde ich stürmisch begrüßt. Meine Kollegin A. hat im Frühdienst schon alles für das Frühstück vorbereitet. Jetzt ist aber erst mal Freispielphase: Einige Kinder flitzen durch den Flur, am Fenster werden Schneeflocken auf die Scheibe getupft und in der Puppenecke wird eine Höhle gebaut. Um neun Uhr schallt dann ein „Aufräumzeit – es ist so weit“ durch den Kindergarten. Die Begeisterung bei den Kindern ist geteilt, aber klar, alle machen mit. Nach einer Weile ist alles wieder an Ort und Stelle.

Im Gruppenraum liegen 40 bunte Kissen im Kreis auf dem Boden. Gemeinsam mit beiden Gruppen machen wir einen religionspädagogischen Kreis. In der Mitte wird eine Kerze angezündet. Daneben ragen aus zwei leeren Flaschen zwei Stabfiguren. Wer diese beiden Typen wohl sind? S. lüftet das Geheimnis: Es sind die Zwillingbrüder Jakob und Esau. Esau ist der Ältere und nach damaligem Recht der Gesamterbe. Jakob findet das ungerecht und möchte das nicht hinnehmen. Er hat eine Idee. Jakob kocht eine leckere Linsen-



Biblische Geschichten erzählen

suppe, die er mit Esau gegen das Erbrecht eintauscht. S. fragt, ob die Kinder auch schon einmal neidisch waren und ein Junge erzählt, dass er auch gerne eine Superman-Figur hätte. Wir singen eines unserer Lieblingslieder: „Bist du groß oder bist du klein oder mittendrin – Gott liebt dich“. Dann geht es auch schon zum Händewaschen, denn der Hunger meldet sich: Gemeinsames Frühstück, Zähneputzen und wieder eine Freispielphase folgen.



Gemeinsam kochen



Aufenthalts- und Spielraum



Immer an der frischen Luft

Um 11 Uhr gehen wir raus. Im Moment sind unsere Fahrzeuge die großen Renner: Mit dem „Taxi“ geht es durch den Innenhof, dabei strampelt ein Kind, während zwei sich kutschieren lassen. Noch flotter geht es auf den Lauf-rädern voran. Der große Rutschehügel ist nicht nur zum Rutschen gut, sondern auch zum Verstecken. Und da es gestern tüchtig geregnet hat, ziehen die Pfützen auf dem Spielplatz die Kinder magisch an. Schon nach kurzer Zeit

sind einige komplett nass - also heißt es wieder umziehen. Um 12 Uhr werden die ersten Kinder abgeholt und ich gehe ins Büro, um ein Elterngespräch mit meiner Kollegin vorzubereiten. Die Spätdienst-Kinder bleiben bis 12:30 Uhr oder 13 Uhr. Alle anderen essen noch Mittagessen (Es gibt heute Pfannkuchen – lecker!), spielen noch eine Runde und gehen zeitgleich mit meinen Kolleginnen um 14 Uhr nach Hause.

**Der Kindergarten in Trägerschaft der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Lüneburg besteht seit 2013. Sechs Mitarbeiterinnen betreuen in den Gruppen „Pusteblume“ und „Löwenzahn“ insgesamt 40 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. Die kleine Gruppengröße, differenzierte und altersgemischte Angebote sowie projektorientiertes Arbeiten prägen das Konzept. Dabei zeichnet die Orientierung an christlichen Werten die Arbeit und das Engagement aus. Der Besuch steht allen Kindern offen. Die Anmeldung erfolgt im Internet über das Kitaportal der Stadt Lüneburg. Kontakt Kindergarten: 04131 49861.**